





Der Himmel von Gomera über Bern

In einen Himmel wie diesen hatte Wolfgang Zät zuvor noch nie geschaut. Es war auf Gomera, nachts auf dem Dach des Hauses, in dem er wohnte. Und über sich, so weit das Auge reichte, diesen Himmel, diesen sternengesprenkelten Himmel.

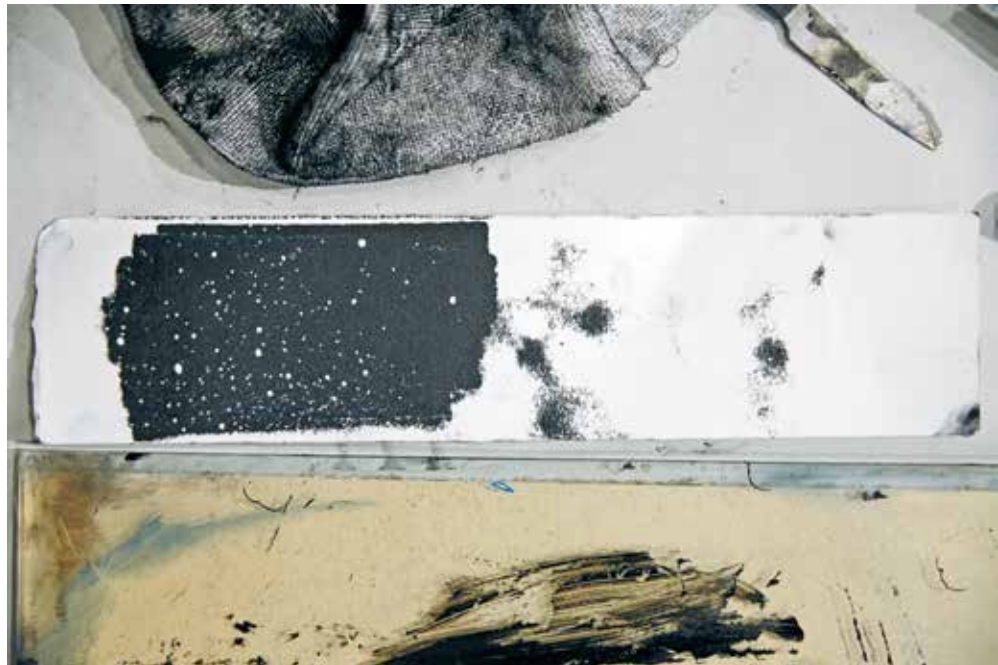
Zwei Jahre hat Wolfgang Zät, was er auf der Kanarischen Vulkaninsel gesehen hat, mit sich herumgetragen. Dann hat er sich auf den Boden gesetzt, auf ein kleines grünes Kissen, die Beine weit gespreizt, und hat den Himmel, das heisst die Sterne, mit Stichel und Messer Punkt für Punkt in eine Linoleumplatte gestochen. Tausende von Punkten, die schimmern, flimmern, funkeln und leuchten, keiner ein Fixstern, alle scheinbar in Bewegung: ein imaginäres Spiegelbild vom Himmel über Gomera.

Ein Jahr dauerte die Arbeit. Über drei Platten, auf einem Endformat von 364 x 540 cm, hat Wolfgang Zät seinen Himmel aufgezogen. Danach gefragt, wie er in einem grossformatigen Werk wie diesem die Übersicht behält, sagt Zät, dass er sich lieber von Punkt zu Punkt leiten lasse als von einer bestimmten Vorstellung auszugehen. Es war ein kleiner Ausschnitt, an dem er im Atelier jeweils gearbeitet, den er jeweils gestochen hat – ein Astronaut der Sinne gewissermassen, irgendwo unterwegs im All.

Wo genau im All er sich gerade befand, wusste er vielleicht nicht immer. Eine eigentliche Vorgabe hatte er keine, nur die Erinnerung, und das, was sie angestossen hat: die Lust, den weiten Raum, der sich über Gomera geöffnet hatte, für sich selber noch einmal zu erkunden.

Seit über zehn Jahren beschäftigt sich der 1962 in Vinelz geborene, heute in Bern lebende und arbeitende Zät mit dem Linolschnitt. Die dabei entstandenen, schwarz-weissen Drucke sind Landschaftsbilder, zumindest beim ersten Hinschauen. Denn die Landschaften balancieren wie der Himmel in einem stetigen Wechselspiel zwischen hell und dunkel, zwischen scheinbar Erkennbarem – einer Lichtung, einem Wasserfall – und doch gänzlich Unfassbarem. Was zu eindeutig lesbar, zu gegenständlich ist, verwischt der Künstler in der Auseinandersetzung mit Licht und Raum zur atmosphärischen Impression.

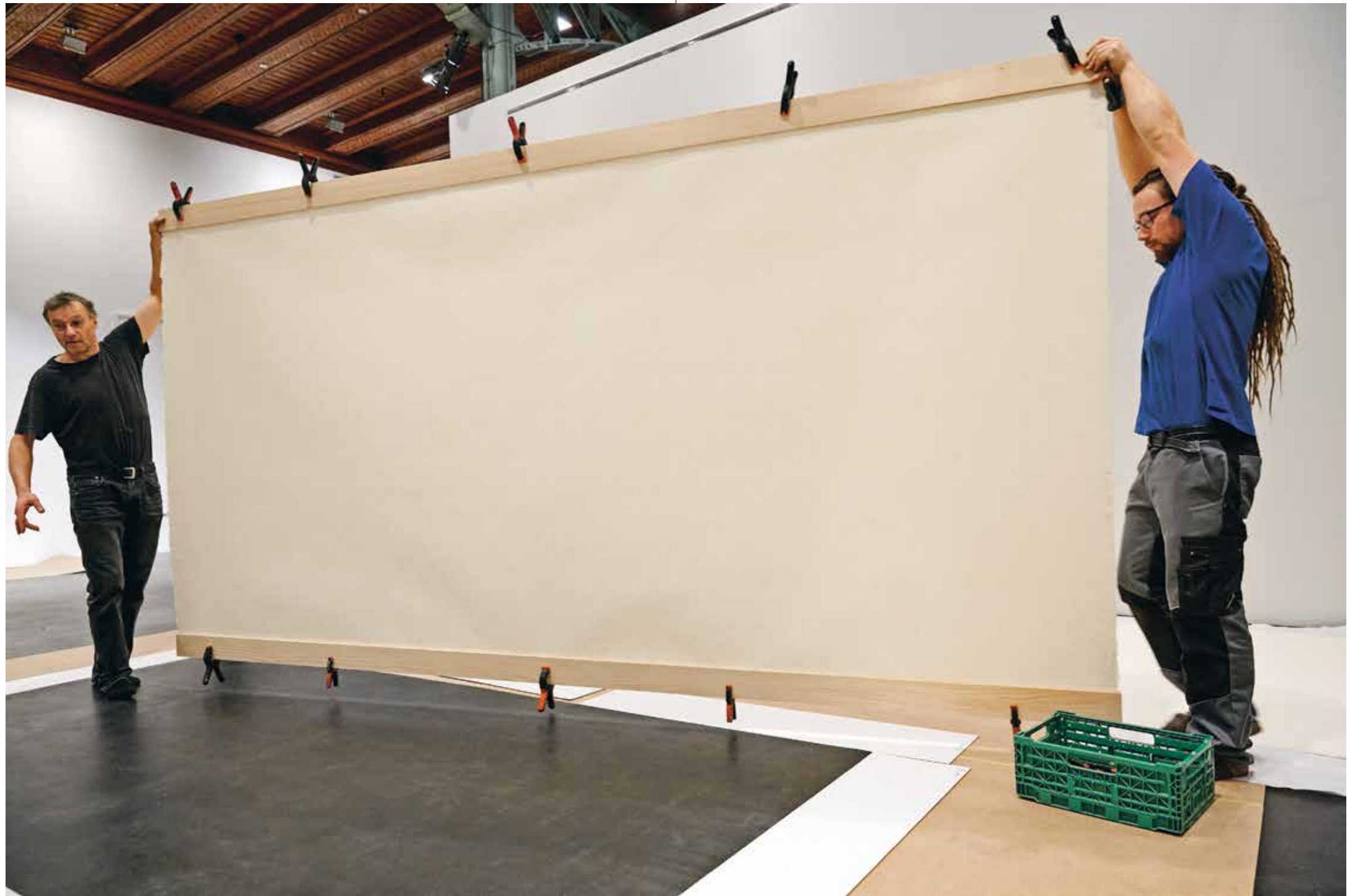
In einem 16 Stunden dauernden Arbeitsprozess haben Wolfgang Zät und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 14. Januar 2015 im Stadtsaal des Berner Kornhausforums die drei Platten eingefärbt, das speziell für diesen Druckvorgang hergestellte, japanische Papier aufgelegt, angerollt, nach Stunden wieder von der Platte gelöst und schliesslich an der Wand hochgezogen. Dort war das Werk Teil der Ausstellung «Aufscheinen». Neben Zäts Arbeiten zeigte sie Papiermalereien von Inga Häusermann und Zeichnungen von Christian Denzler. So kam, in der Spiegelung von Wolfgang Zäts Linolschnitt, der Himmel von Gomera über Bern.

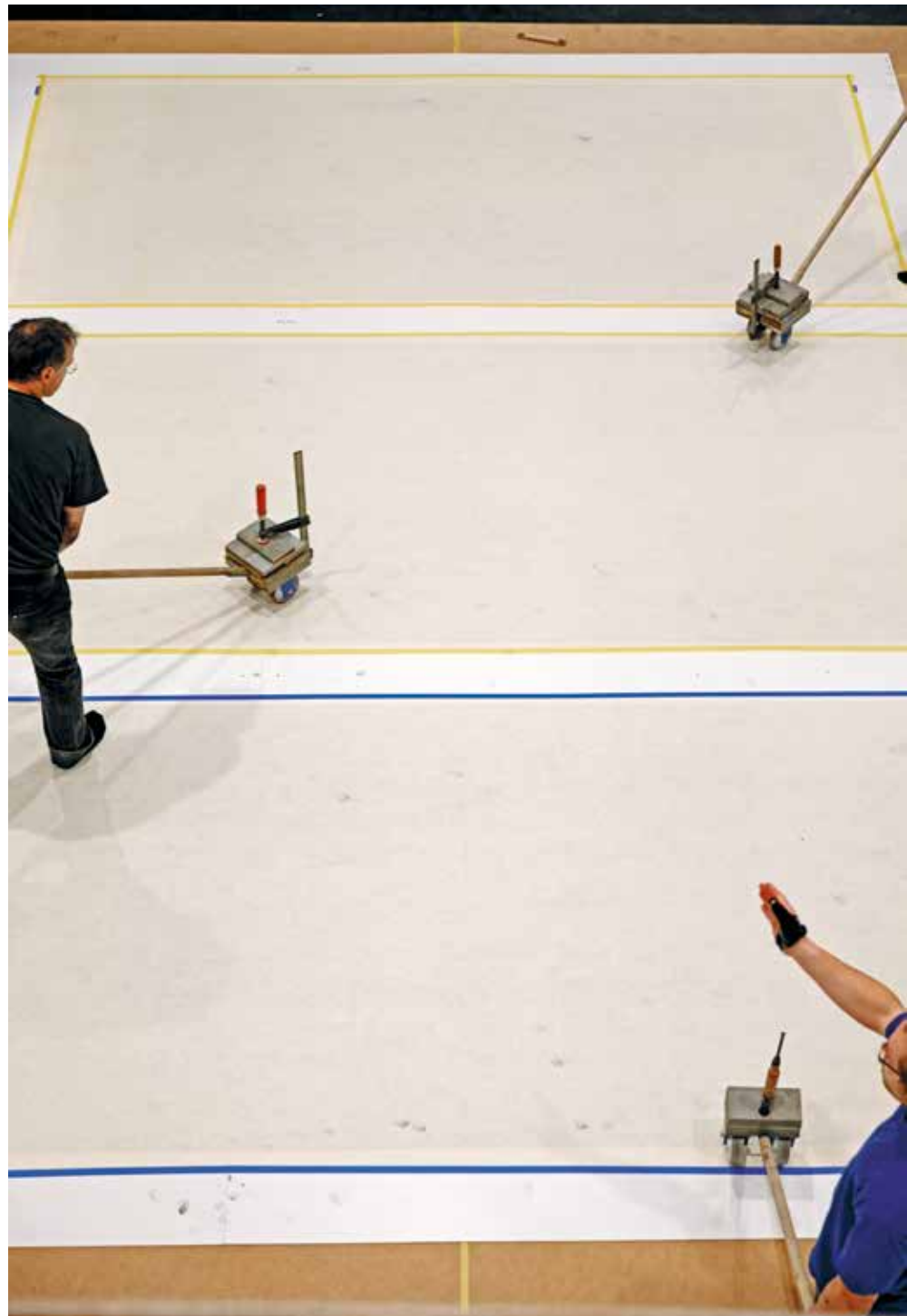




























«Wolfgang Zät druckt den Himmel» erscheint als Heft # 1
einer Publikationsreihe des Kornhausforums Bern.

Die Ausstellung «Aufscheinen» mit grossformatigen Werken
von Inga Häusermann, Christian Denzler und Wolfgang Zät
fand im Kornhausforum Bern im Rahmen des Berner
Galerienwochenendes vom 16. bis 24. Januar 2015 statt.

Der Dank des Künstlers geht an:
Laura Zieglmüller, Malvin Zieglmüller, Robin Lopez
für die Mitarbeit beim Druck
Inga Häusermann, Christian Denzler, Konrad Tobler
für die Zusammenarbeit und die Begleitung der
Realisation der Ausstellung

Herausgeber: Kornhausforum Bern
Fotografie: © 2015 Alexander Jaquemet
Text: Bernhard Giger
Gestaltung: Elisabeth Schwarzenbeck
Druck: Varicolor AG

ISBN 978-3-033-04962-8

Kornhausforum Bern
Kornhausplatz 18
CH-3011 Bern
T +41 31 312 91 10
www.kornhausforum.ch

April 2015